

Bücher zur Sache

Autor(en): **Jaeggi, Urs**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen**

Band (Jahr): **24 (1972)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stoffe zu bearbeiten, neue Wege zu finden, blickt man leicht verschämt und doch gerührt zurück in die goldenen zwanziger Jahre. Man spielt mit viel Klimborium Wiederaufnahmen alter Musical-Erfolge – und als wäre es nicht heute, sondern gestern, strömt das Publikum begeistert herbei. Brechts unverwüstliche gute alte «Dreigroschenoper», das 1927 komponierte «Show Boat» und das Musical «Company» sind die grossen Theater-Erfolge dieser Musical-Saison. Als Erstaufführung ist auch die verpöpte Version der Matthäus-Passion, das amerikanische Musical «Godspell», zu sehen. Zwei wichtige Ereignisse aber stehen an erster Stelle: Die Premiere vom Musical «Vom Winde verweht» – als Buch und Film ja ebenfalls ein alter Bestseller – steht demnächst bevor. Und der erfolgreichste aller britischen Musical-Autoren, Lionel Bart, hat mit dem Robin-Hood-Musical «Twang» einen katastrophalen Durchfall erlitten. Wenn man an alle seine grossen Musicals denkt, an «Fings Ain't Wot They Used T'Be», an «Oliver» vor allem, dann ist dieser Durchfall besonders tragisch zu nennen, um so mehr, als Bart seine sämtlichen Tantiemen für «Twang» geopfert hat. Albert Werner berichtet über die diesjährige Londoner Musical-Szene.

15. April, 20.00 Uhr, DRS 1. Programm

Demokratie

Hörspiel von Manfred Schwarz

Ein neues Mundarthörspiel von Manfred Schwarz. Ein neuer Versuch des Autors, sich mit den schweizerischen Gegenwartsproblemen ernsthaft auseinanderzusetzen. Am Beispiel einer Schulpräsidentenwahl untersucht Schwarz, wie aus einem Gemisch von eiferndem Kleinbürgergeist, verletzten Eitelkeiten und persönlichen Vorteilen, von halben Wahrheiten und versteckten Erpressungen einerseits, und dem Mangel an Bürgerrechtskenntnis, an Lust zum selbständig Denken und an Sinn für das Allgemeinwohl andererseits ein sogenannter demokratischer Entscheid zustande kommt. Regie führt Walter Baumgartner, die Zweitsendung findet im 1. Programm am 17. April, 16.05 Uhr statt.

16. April, 17.15 Uhr, DRS 2. Programm

Inhaltsangabe der Langeweile

Hörtext von Peter Bichsel

«Inhaltsangabe der Langeweile» ist insofern kein Hörspiel, als darin nicht gespielt wird, also die Stimmen sozusagen in keinen Kontakt zueinanderkommen, sondern völlig nebeneinanderstehen. Im Grunde genommen ist es ein Monolog einer einzigen Stimme und die andern Stimmen

sind eigentlich nur Projektionen dieser einen Stimme. Das Thema des Hörtextes ist die Erinnerung, nicht etwa die Erinnerung an etwas Besonderes, sondern die Erinnerung als Eigenwert, die Erinnerung an und für sich. «Denn weil es Erlebnisse sein sollten, die wir im Gedächtnis zu speichern hätten, wird – wenn Erlebnisse fehlen – alles, was noch gespeichert ist, zum Erlebnis», sagt die Kommentarin und meint damit, dass wir uns in unserm bürgerlichen Leben angewöhnt haben, alles, an das wir uns erinnern, als Werte zu empfinden. Wenn zwei sich treffen und der eine sagt: «Weisst du noch» und erzählt etwas völlig Gewöhnliches, wird dieses Gewöhnliche damit aufgewertet und zu etwas fast Pathetischem, zu einem Beweis sozusagen, dass wir gelebt haben und leben. Dazu gehört selbst die leere Erinnerung an Namen, an Daten oder auch, wie hier, das Zitieren der Inhaltsangabe einer Oper. Die Atmosphäre der Erinnerung kann auch die Atmosphäre des Kitsches sein. Zum mindesten ist diese wertfreie Erinnerung etwas Romantisches. In diesem Sinne ist der Hörtext von Peter Bichsel ein romantischer Text, und er will nicht etwa als Parodie verstanden werden. Hans Jedlitschka führt Regie, und die Zweitsendung ist am 20. April, 20.10 Uhr im 2. Programm zu hören.

BÜCHER ZUR SACHE

Schweizer Filmkatalog

Herausgegeben vom Schweizerischen Filmzentrum, Vertrieb durch Kunstkreis AG, 6000 Luzern, Fr. 24.–

Unter finanzieller Mithilfe des Eidg. Departementes des Innern hat das Schweizerische Filmzentrum einen umfassenden Katalog über das unabhängige schweizerische Filmschaffen herausgegeben. Als Werk-Katalog, aber dennoch attraktiv aufgezogen, spiegelt sich in diesem Buche praktisch die ganze jüngere «Filmszene Schweiz» wider, wie sie durch die Solothurner Filmtage bekanntgeworden ist. Mit wenigen Ausnahmen sind alle Autoren des unabhängigen helvetischen Filmschaffens aufgeführt, wobei Biographie und Filmbeschreibungen von den Autoren zumeist eigenhändig

verfasst sind. Sämtliche wichtigen technischen Angaben über die Filme sind vorhanden: Produktion, technischer Stab, Hinweise auf Format, Dauer, Länge, Tonsystem, Verleih. Die Vollständigkeit dieser Angaben macht den Katalog zum nützlichen Arbeitsmittel. Dazu tragen auch die verschiedenen Adresslisten der eidgenössischen Filmausschüsse und -kommissionen, der verschiedenen Produzentenorganisationen und schweizerischer Filmorganisationen bei.

Der Schweizer Filmkatalog ist als Autorenkatalog alphabetisch aufgebaut, wobei Episodenfilme, an denen mehrere Filmmacher mitgearbeitet haben, am Schlusse angefügt werden. Die Texte sind in der Muttersprache der Autoren abgefasst, immer aber ist eine englische Übersetzung angefügt, was den Vertrieb über die Schweizer Grenzen hinaus wesentlich erleichtern dürfte.

Die äusserst geschmackssichere Ausstattung mit den zahlreichen Illustrationen auf Glanzpapier geben dem Werk, das von Hans-Ulrich Schlumpf redigiert wurde, auch ästhetisches Gewicht. Der schmucke Katalog – fast ein wenig zu kostbar, um zünftig mit ihm zu arbeiten – wird in den kommenden Jahren durch Ergänzungsbände immer auf den neusten Stand gebracht. Damit dürfte für das unabhängige schweizerische Filmschaffen ein Nachschlagewerk im Entstehen sein, das mehr als bloss Inventar und Bilanz aufweist, sondern dem Leser, der Zusammenhänge zu entdecken gewillt ist, eine Reihe Hinweise über Tendenzen, Strömungen, die Vorstellungen und die Realität des Filmemachens in einem kleinen Lande geben kann. Urs Jaeggi



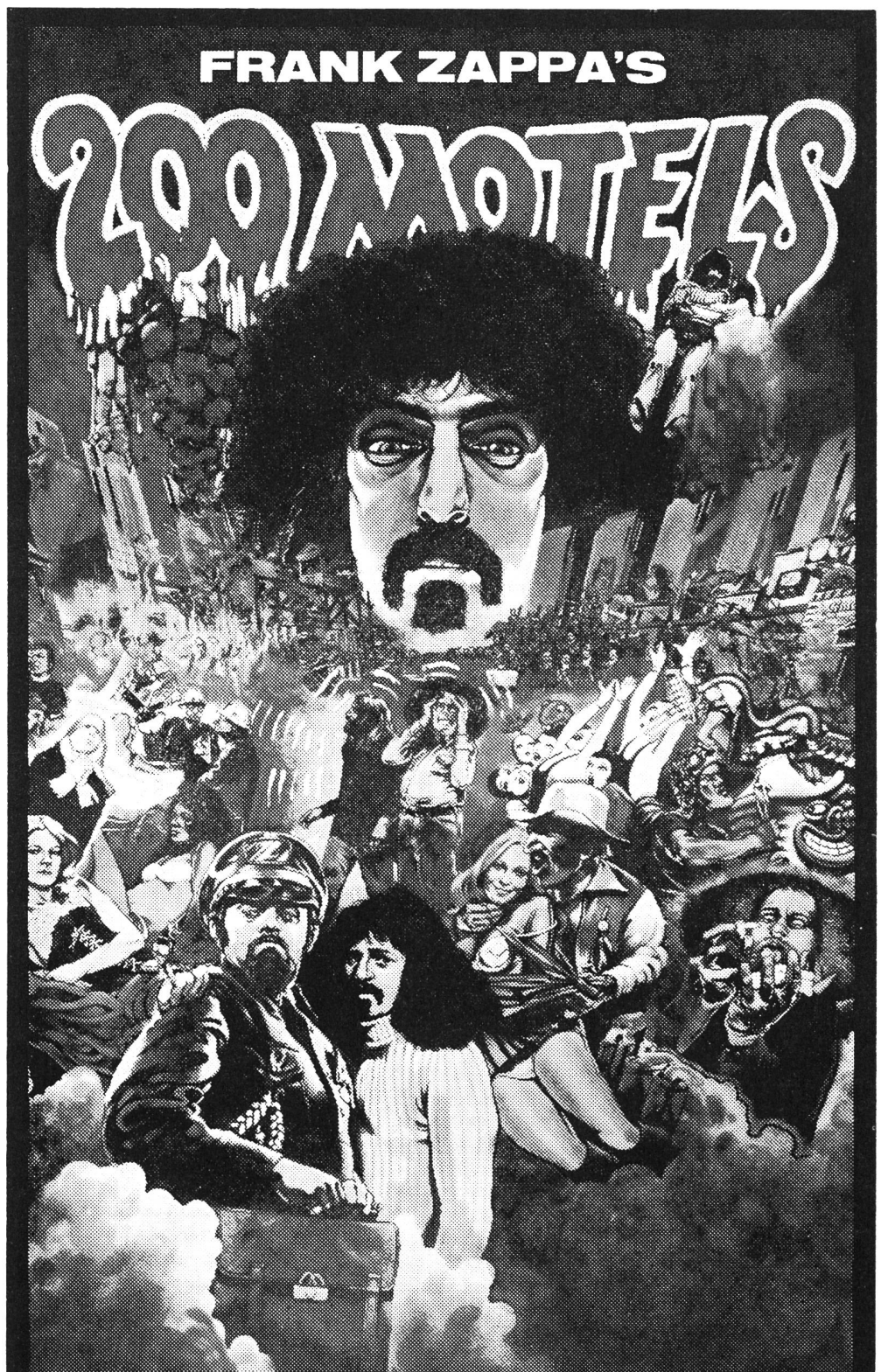
Schmalfilm – Operateurkurse

Es ist immer wieder festzustellen, dass Erzieher nur deshalb keine Filme verwenden, weil sie sich vor dem Projektionsapparat scheuen. In vier eintägigen Kursen soll deshalb Gelegenheit geboten werden, die technischen Grundkenntnisse für die Bedienung zu erwerben und den Umgang mit den verschiedensten Projektoren zu üben. Leiter der Kurse sind August Alber (Schweizer Schul- und Volkskino, Bern), André Giauque (Schweizerische Arbeiterbildungszentrale, Bern), Renzo Cova (Oetwil an der Limmat) und Max Haffner (Schweizerische Arbeiterbildungszentrale, Bern). Die vier Kurse werden am 6./7. Mai in Bern und am 8./9. in Zürich von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM) durchgeführt. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der AJM, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Tel. 01/32 72 44.

Ab Mitte April

**CINEMA
LUXOR**

Zürich



FRANK ZAPPA'S

200 MOTELS

A MURAKAMI WOLF/BIZARRE PRODUCTION

FRANK ZAPPA'S "200 MOTELS"

STARRING:

THE MOTHERS OF INVENTION RINGO STARR THEODORE BIKEL

MUSIC PERFORMED BY: THE MOTHERS OF INVENTION FRANK ZAPPA MARK VOLMAN
HOWARD KAYLAN IAN UNDERWOOD AYNLEY DUNBAR GEORGE DUKE AND THE ROYAL PHILHARMONIC ORCHESTRA

MUSIC COMPOSED AND ARRANGED BY FRANK ZAPPA STORY AND SCREENPLAY BY FRANK ZAPPA

CHARACTERIZATIONS DIRECTED BY FRANK ZAPPA VISUALS DIRECTED BY TONY PALMER

PRODUCED BY JERRY GOOD AND HERB COHEN • COLOR **United Artists**

ORIGINAL SOUND TRACK ALBUM
AVAILABLE ON UNITED ARTISTS RECORDS AND TAPES

R RESTRICTED
Under 17 requires accompanying
Parent or Adult Guardian